

24.02.2017

Die Reformation ist in der ganzen Welt angekommen

Was in deutschen Landen begann, ist im Laufe der Jahrhunderte in alle Teile der Welt getragen worden. Nicht immer und überall waren die Motive oder die Mittel lauter und gut. Überall trafen die reformatorischen Erkenntnisse auf andere Kulturen und Lebensumstände. Wie haben sich reformatorische Gedanken auf dem Weg um die Welt verändert? Wie werden sie in anderen Teilen der Welt heute mit Leben erfüllt? Diese Fragen sollen am Beispiel Südafrika bedacht werden.

- Referentin: Sabine Denecke,
Pastorin der Beratungsstelle des Kirchenkreises.

03.03.2017

Reformation und Islam

Häufig trifft man auf das Vorurteil, fundamentalistische Strömungen im Islam seien darauf zurückzuführen, dass es im Islam keine Reformation gegeben habe. Im Vortrag wird demgegenüber die These vertreten, dass eine Reformation in diesem Sinne im Islam nicht notwendig ist. Zum einen geht es hier, anders als bei der christlichen Orthodoxie, um Orthopraxie, um rechtes Handeln; zum anderen gibt es im Islam keine kirchenähnliche Organisationsstruktur. In diesem Zusammenhang werden auch der Ansatz des Salafismus als Reformbewegung und dessen Schriftverständnis kritisch hinterfragt.

- Referentin: Imam Halima Krausen,
Akademie für Weltreligionen.

10.03.2017

Reformationsgeschichte – von Frauen geschrieben?

Noch vor wenigen Jahren hätten die meisten vermutlich den Kopf darüber geschüttelt. Höchste Zeit, dass wir zum Perspektivwechsel einladen und Reformatorinnen vorstellen. Reformation meint »Erneuerung«. Die Frauen haben in den vergangenen 500 Jahren unter Beweis gestellt, dass Kirche sich stets dann erneuert, wenn sie die aktuellen Fragen der Zeit reflektiert und darauf reagiert.

- Referentin: Birgitt Wulff-Pfeiffer,
Diakonin im Frauenwerk des Kirchenkreises.



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Hamburg-West/Südholstein

Akademie Theologie

Reformation

Chancen - Risiken - Nebenwirkungen

Im Jahr 2017 begehen wir das 500jährige Reformationsjubiläum. Für uns ein Grund, auch mit der Vortragsreihe »Akademie Theologie« dieses Ereignisses zu gedenken. Wobei der Oberbegriff »Reformation: Chancen – Risiken – Nebenwirkungen« vielleicht Verwunderung auslösen mag: Chancen ja, aber auch Risiken?

Mit der Reformation ist ein großer Ruck durch die Kirche gegangen und damit auch durch alle damaligen Institutionen, was das Verständnis des Evangeliums, der Kirche und das Leben des Gemeinwesens betrifft. Insbesondere die Entdeckungen und Erkenntnisse

Martin Luthers sind von unschätzbare Bedeutung bis heute. Aber Luther, sowie die anderen Reformatoren, haben auch Fragen aufgeworfen und Gräben aufgerissen, denen es sich im Rahmen des Gedenkens kritisch zu stellen gilt. Zudem: Wie stellt sich im Licht der weltweiten Ökumene heute die Reformation dar? Was bedeutet es, wenn das reformierte Judentum im nächsten Jahr sein 200jähriges Jubiläum begeht? Was heißt Reformation für den Islam?

Um all diese Themen und Fragen wird es in der Vortragsreihe »Akademie Theologie« ab Januar in Pinneberg gehen. Wir laden Sie herzlich dazu ein.



Termine:

jeweils freitags 9.30 – 11.00 Uhr
im Sitzungssaal des Kirchenkreises, Katharina-von-Bora-Haus,
Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg

Kosten: 4,00 Euro je Veranstaltung

Information: Wera Lange

Fachstelle ÄlterWerden (Seniorenwerk) im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
Bahnhofstraße 20, 25421 Pinneberg
Telefon (04101) 8450 518 + (040) 58950 252
E-Mail: wera.lange@kirchenkreis-hhsh.de

13.01.2017

1517 – zum Auftakt ein historischer Überblick

Das Jahr 1517 wird mit der Veröffentlichung von Martin Luthers 95 Thesen wider den Ablass allgemein als Beginn der Reformation gekennzeichnet. Doch die Reformation hat sich weder plötzlich und aus heiterem Himmel ereignet, noch ist sie auf den 31.10. oder das Jahr 1517 begrenzt. Sie hat, wie jedes kulturelle Ereignis, eine Vorgeschichte und eine Folgegeschichte mit einer Vielzahl bedeutender Daten. Zu Beginn der »Akademie Theologie« im Jahr des Reformationsgedenkens soll deshalb ein historischer Überblick gegeben werden, damit sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser orientieren können.

Referent: Thomas Drope, Propst im Kirchenkreis.

20.01.2017

Krisen und Aufbrüche im Leben Martin Luthers

Für das Verständnis Martin Luthers ist dreierlei von grundlegender Bedeutung: Zum einen – Luther ist nicht ohne sein Eingebundensein in die Geschichte, die Lebens- und Denkweise seiner Zeit zu verstehen. Zum anderen – Luther eröffnet ebenso ganz neue Horizonte, die von zeitübergreifender Bedeutung sind. Und schließlich – alles, was Luther erlebte, dachte, in Bewegung setzte und schuf, ist von einem tiefen existentiellen Betroffensein, von einer großen Leidenschaft gekennzeichnet. Dass und wie diese drei Faktoren ineinandergreifen, kommt sowohl in den Krisen Luthers, als auch in seinen Aufbrüchen zum Ausdruck.

Referentin: Dr. Monika Schwinge, Pröpstin em.

27.01.2017

Reformation als Bildungs- und Sozialbewegung

Die Reformation lutherischer Prägung hat nicht nur die Sozialgestalt der christlichen Kirche neu geordnet, sondern auch großen Einfluss auf das Sozial- und Bildungswesen genommen. Die Betonung des Priestertums aller Gläubigen führte zur Gründung von Latein- und deutschen Schulen. Luther ersetzte das Almosenwesen durch Kastenordnungen, einer frühen Form von Sozialpolitik. Diakonie und Bildung wurden so zu Wesensmerkmalen der Reformation. Dies zeigt sich überdeutlich in der weltweiten Ausbreitung (Mission) der protestantischen Kirchen, die einherging mit der Gründung von Schulen und Krankenhäusern.

Referenten: Maren von der Heyde,
Pastorin im Diakonischen Werk des Kirchenkreises,
Jörg Ostermann-Ohno, Pastor in Weitblick.

03.02.2017

Ein Christenmensch ist frei – und untertan

Oder: Wenn Du über Religion und Glauben nachdenkst, dann mach dir klar, dass es um die Beziehung zu Gott sowie zur Welt geht. Verstehe, dass das nicht dasselbe ist. Nimm ernst, dass das Leben und Zusammenleben dann gelingt, wenn diese Beziehungen glaubend und verstehend verknüpft werden. In seiner Freiheitsschrift (»Von der Freiheit eines Christenmenschen«, 1520) entwickelt, entwirrt und verknüpft Luther dieses Beziehungsgeflecht. Was geschieht, wenn das sensible Beziehungsnetz Risse bekommt, erleben wir in unseren Tagen schmerzhaft.

Referent: Harald Schmidt, Pastor der Lutherkirche Pinneberg.

10.02.2017

Mit Luther gegen Luther

Martin Luthers Theologie und Wirken sind bis heute maßgeblich für evangelische Theologie und Kirche. Dies beinhaltet ein ambivalentes Erbe. Denn Luthers Denken und Handeln ist von Feindbildern und Dualismen geprägt. Als Feinde hat Luther die katholische Kirche und den Papst seiner Zeit, aber auch Juden und Muslime sowie den linken Flügel der Reformation betrachtet und behandelt. Zugleich sind diese die Negativfolie, vor der er seine Theologie entfaltet. Der Vortrag thematisiert Luthers Haltung gegenüber den Anderen in seinem Wirken und seiner Theologie und fragt nach Perspektiven für eine Theologie im Dialog mit Anderen.

Referentin: Dr. Michaela Will,
Pastorin im Frauenwerk des Kirchenkreises.

17.02.2017

200 Jahre jüdische Reform

Auch im Judentum gab es eine Reformation, 300 Jahre nach der christlichen. 1817 wurde in Hamburg die erste Reformgemeinde in Deutschland gegründet. Der Reformgedanke, basierend auf der jüdischen Aufklärung, Haskala, breitete sich rasch in Deutschland aus und war bis in die 1930er Jahre die beherrschende Form des Judentums in Deutschland. Der Vortrag will die jüdische Reform erklären: Welche Änderungen setzten sich durch, wie wurden die Gemeinden daran beteiligt und wie ging es weiter? Ein besonderes Augenmerk soll der neuen Entwicklung jüdischer Reformgemeinden im heutigen Deutschland gelten.

Referent: Dr. Wolfgang Seibert,
Jüdische Gemeinde Pinneberg.